

## Pressemitteilung

### Jugendliche nicht alleine lassen

Anlässlich des Coming-Out Tag am 11. Oktober erklärt Frank Siekmann von SLADO e.V.:

„20 Prozent der lesbisch, schwulen Jugendlichen wissen von klein auf, dass sie „anders fühlen“ und der überwiegende Teil dieser Jugendlichen sind sich ihrer homosexuellen Orientierung ab 15 Jahren sicher. Sie erleben die teils unterschwelligen, teils öffentlichen Anfeindungen gegenüber Homosexuellen in dieser Zeit besonders intensiv. Eine repräsentative Umfrage aus dem Jahr 2011 ergab, dass 60 Prozent der Befragten einen Kontakt mit dem Thema ablehnen, 40 Prozent dieses gar als unmoralisch empfinden. Häufig werden Homosexuelle dabei als krank abgestempelt. 2013 hat eine EU-weite Studie dieses Ergebnis weiter bestätigt. Diese Zahlen sind besorgniserregend und alarmierend!

Einige der Jugendlichen sind durch die Anfeindungen traumatisiert. Es überrascht nicht, dass die Suizidrate unter lesbischen und schwulen Jugendlichen rund sechsmal höher ist als bei Heterosexuellen. Außerdem neigen sie erheblich öfter zu Depressionen und psychischen Erkrankungen. In dieser Zeit bedürfen Jugendliche vertrauensvolle Ansprechpartner\_innen in der Schule aber auch außerhalb.

Die Aufklärungsarbeit an Dortmunder Schulen über Homosexualität, Bisexualität und Transidentität und die Beratungsangebote für lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Jugendliche in Dortmund müssen verbessert werden. Dieser Aufgabe kommt die Jugendeinrichtung Sunrise nach, die aber mit nur zwei halben Stellen den Beratungsbedarf bei weitem nicht mehr decken kann. Ebenso bleibt die wichtige Vorfeldaufgabe die Aufklärung an den Schulen, über das SchLAU-Projekt ([www.schlau-nrw.de/](http://www.schlau-nrw.de/)), bei dieser Unterfinanzierung, weit hinter den Möglichkeiten zurück. Auch wenn die Stadt Dortmund und insbesondere der Dortmunder Oberbürgermeister schon viel für Lesben und Schwulen getan haben, bedarf an dieser Stelle eine deutliche Aufstockung der finanziellen Mittel. Wichtig wäre es zudem, wenn eine Dortmunder Schule sich auf den Weg machen würde zur „Schule der Vielfalt“ ([www.schule-der-vielfalt.de](http://www.schule-der-vielfalt.de)) zu werden, um somit ein gutes Beispiel im Umgang mit Lesben und Schwulen zu setzen.

Wir bemühen unsere Arbeit in unserer Jugendeinrichtung Sunrise über einen Finanzierungsmix, aus Projektgeldern, Spenden und Patenschaften sicher zu stellen. Ebenso fließt viel ehrenamtliche Arbeit in die wichtige Aufklärungsarbeit und



**Dachverband der Schwulen-,  
Lesben-, Bisexuellen- und  
Transidentenvereine und -  
initiativen in Dortmund e.V.**

**Bei Rückfragen:**

Frank Siekmann  
Tel.: 015772701996

SLADO e.V.  
c/o SUNRISE im Fritz-Henßler-Haus  
Geschwister-Scholl-Straße 33-37  
44135 Dortmund  
[www.slado.de](http://www.slado.de)

Beratungsarbeit. Dennoch kann ohne eine Anpassung der Personalmittel auf zwei volle Stellen die notwendige und wichtige Arbeit nicht geleistet werden. Hier herrscht dringender Verbesserungsbedarf.“